

Unser Geocaching-Rätsel für alle kleineren Gäste der Stadt:

Rätsel lösen, beim Team Bad Berleburg Markt und Tourismus e.V. abgeben und dort Präsent abholen!

- 1.) Start: Gehe zur Koordinate **51°03.120 N, 008°23.273 O**. Steht man auf dem Hof des Gebäudes, erkennt man am mittleren Gebäudeteil unter einem Balkon mehrere weiße Eingangstüren. Wie viele?
- 2.) Laufe nun zur Koordinate **51°03.083 N, 008°23.198 O**. Hier steht ein kleines Haus. Wie viele Felder hat das „Fenster“ des Hauses? Tip: Für die Bewohner dieser Gegend sollte man etwas Brot mitbringen!
- 3.) Gehe nun zu **51°02.868 N, 008°23.273 O**. Die Stäbe des zweiflügeligen, großen Tores haben goldfarbene Spitzen. Wie viele?
- 4.) Als nächstes geht es zur Koordinate **51°02.902 N, 008°23.488 O**. Am hiesigen Brunnen findet man vier Figuren. Wie viele Beine haben die Figuren zusammengezählt?
- 5.) Die letzte Koordinate lautet **51°03.308 N, 008°23.581 O**. An diesem Platz kann eine kleine Pause eingelegt werden. Wie viele Schaukeln findet man hier?

Lösung: Zähle die Ergebnisse 1-5 zusammen und trage das Ergebnis unten ein. Beim Team Markt und Tourismus (Koordinate **51°03.280 N, 008°23.587 O**) erhältst Du für das richtige Ergebnis ein kleines Präsent.

Ergebnis: _____



GPS-GERÄTEVERLEIH:

Wanderwelt Wittgenstein

Ludwigsburgstraße 6 · 57319 Bad Berleburg

Telefon: 0 27 51 / 469615

info@wanderwelt-wittgenstein.de

www.wanderwelt-wittgenstein.de



INFORMATIONEN / KONTAKT / IMPRESSUM:

Touristikverein

Bad Berleburg Markt und Tourismus e.V.

Poststraße 44 · 57319 Bad Berleburg

Telefon: 0 27 51 / 93 63-3 · Fax 0 27 51 / 93 63-43

info@wunderwelt-am-rothaarsteig.de

www.wunderwelt-am-rothaarsteig.de

BAD BERLEBURG



Geocaching / GPS-Wandern

in der

Wanderwelt

am Rothaarsteig

► Tour mit historischen Hintergründen
rund um Bad Berleburg

► Geocaching – Rätsel

Bad Berleburg



Wunderwelt am Rothaarsteig

www.wunderwelt-am-rothaarsteig.de

1.) Marktplatz – 51°02.902 N, 008°23.488 O

Der Marktplatz in der heutigen Form ist entstanden im Rahmen einer Stadtkernsanierung im Jahre 1987. Früher nutzte die freiwillige Feuerwehr das am Marktplatz gelegene Bürgerhaus, was noch immer am verbliebenen Schlauchturm zu erkennen ist.

2.) Ludwigsburg – 51°02.854 N, 008°23.456 O

Der erste Teil des Fachwerkhäuses wurde in den Jahren 1707 bis 1709 durch den Baumeister Mannus Riedesel im Auftrage Graf Casimirs für dessen Bruder Ludwig Franz errichtet. 1722 bis 1724 erfolgte dann der Bau des zweiten Teils des Gebäudes.

3.) Unteres Stadttor – 51°02.947 N, 008°23.378 O

Hier befand sich früher das untere Stadttor Berleburgs als Durchlass in der Stadtmauer. Es wurde 1788 im Zuge der Stadterweiterung abgerissen.

4.) Ev. Stadtkirche – 51°02.922 N, 008°23.350 O

Nachdem die Vorgängerkirche am Goetheplatz baufällig geworden war, wurde die heutige evangelische Stadtkirche im Jahre 1859 fertiggestellt.

5.) Bürgerturm – 51°02.939 N, 008°23.336 O

An dieser Stelle stand der alte Stadt- oder Bürgerturm, der im wesentlichen eine Bedeutung als Wachturm hatte. Er wurde 1854 im Zuge des Neubaus der Kirche abgerissen.

6.) Schloß – 51°03.120 N, 008°23.273 O

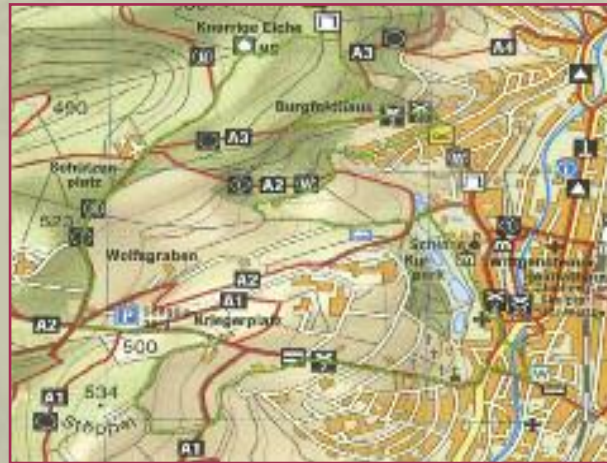
Das Schloß geht zurück auf einen Klosterhof des Klosters Graftsch. Im 13. Jahrhundert wurde das Areal verkauft an den Grafen Wittgenstein, der damals im heutigen Bad Laasphe residierte.

7.) Mahnmal, jüdischer Friedhof – 51°03.166 N, 008°23.195 O

Seit 1764 ist die Belegung des jüdischen Friedhofs in Berleburg nachweisbar. Anfang des 20. Jahrhunderts war der Friedhof so voll belegt, dass auf dem heutigen städtischen Friedhof ein eigenes Gräberfeld eingerichtet wurde.

8.) Schneppenweiher – 51°03.138 N, 008°23.124 O

In den Zeiten der Hexenverfolgung wurden verdächtige Personen an Händen und Füßen gefesselt und in diesen Teich geworfen, was man als „schneppen“ bezeichnete. Wer unterging und ertrank, war schuldlos. Wer auf dem Wasser schwamm, wurde verurteilt und hingerichtet ...



9.) Römerstraße – 51°03.136 N, 008°22.800 O

Der Sage nach marschierten römische Truppen im Jahre 9 nach Christi diesen Pfad in Richtung Norden entlang, um einige Zeit später in der Varusschlacht eine vernichtende Niederlage zu erleiden. Noch lange später soll man nachts das Trommeln und Stampfen der Kohorten hier auf diesem Weg vernommen haben.

10.) Bergwerk – 51°03.287 N, 008°22.899 O

Im 18. Jahrhundert erlebte der Bergbau unter dem Grafen Casimir im nördlichen Wittgenstein einen großen Aufschwung. Leider ist nicht mehr exakt nachzuvollziehen, nach was gesucht wurde. Das Bergwerk „Graf Casimir“ dürfte mit der heutigen Wasserversorgung des Schlosses identisch sein, wobei wohl nur das oberste der vier Mundlöcher das eigentliche Bergwerk war.

11.) Meilerplätze – 51°03.345 N, 008°22.801 O

Die Köhlerei stellte für die Wittgensteiner eine wichtige Einnahmequelle dar, da Holzkohle für die Eisenindustrie unerlässlich war. Wir finden heute viele alte Meilerplätze im Wald. Es handelt sich hierbei um abgeflachte Plätze mitten im Wald. Schürft man an diesen Stellen, findet man noch häufig scheinbar schwarze Erde – Überbleibsel der Holzkohle.

12.) Christkindhäuschen – 51°03.407 N, 008°22.977 O

In dem kleinen Häuschen hoch über Berleburg gelegen wohnt angeblich das Christkind höchstpersönlich. Noch heute gehen Eltern mit ihren Kindern in der Adventszeit hinauf zum Häuschen, um in den dortigen Briefkasten einen Wunschzettel einzuwerfen. Und ob man es glaubt oder nicht: das Christkind antwortet sogar schriftlich auf diese Wunschzettel.

13.) Tempelchen – 51°03.558 N, 008°22.855 O

Mitten im sogenannten Burgfeld findet man eine Lichtung, an deren Oberseite auf einer Erhöhung sich früher ein Pavillon befand, das sogenannte Tempelchen. Hier fanden früher bei entsprechender Witterung inmitten der Natur Feiern und Empfänge des fürstlichen Hauses statt.

14.) Knorrige Eiche – 51°03.505 N, 008°22.689 O

Der Sage nach sollen an der hier befindlichen uralten Eiche in früheren Zeiten sogenannte Femegerichte abgehalten worden sein. Die Eiche soll dabei als Gerichtsbaum gedient haben. Femegerichte konnten zuständig für „in flagranti“ erwischte Täter werden, die sich schwerer Gewalttaten schuldig gemacht hatten.

15.) Kyrill – 51°03.411 N, 008°22.614 O

An dieser Stelle erkennt man forstwirtschaftliche Auswirkungen des Sturmtiefs Kyrill, welches am 18./19. Januar 2007 auch in Bad Berleburg immense Schäden anrichtete. Deutschlandweit fielen etwa 37 Millionen Kubikmeter Holz dem Sturm zum Opfer. Wie an dieser Stelle mussten die betroffenen Gebiete zunächst mühevoll geräumt und im Nachgang neu aufgeforstet werden.

16.) Schützenplatz – 51°03.298 N, 008°22.448 O

Auf dem Schützenplatz feiern die Berleburger am ersten Wochenende im Juli eines Jahres ihr Schützenfest, welches für viele Berleburger die fünfte Jahreszeit darstellt. Das Jahr wird von vielen Begeisterten aufgeteilt in die Zeit vor, während und nach dem Fest.

17.) Blick über Bad Berleburg – 51°02.800 N, 008°22.463 O

Hier hat der Betrachter einen herrlichen Blick über Bad Berleburg, der einfach zum Verweilen und Genießen einlädt.

18./1.) Marktplatz – 51°02.902 N, 008°23.488 O

Die GPS-Runde hat ca. eine Länge von 7,5 km, kann aber auch individuell verkürzt werden kann.

